

JAHRESBRIEF

JANUAR 2018



Liebe Spenderinnen und Freunde der FAS,

gewöhnlich werden Rückblicke am Ende eines Kalenderjahres geworfen...dafür sind wir etwas spät, dennoch möchten wir unseren Spender*innen und Unterstützer*innen nicht vorenthalten, welche Prozesse Schüler*innen, Pädagog*innen und Eltern im vergangenen Jahr an der FAS bewegten.

Die FAS als Lernort befindet sich - konzeptionell bedingt - auch weiterhin in einem spannenden Entwicklungsprozess. Gemeinsam mit den Schüler*innen der Oberstufe arbeiteten Pädagog*innen an der Weiterentwicklung des Konzepts. Hierfür wurden im Vorfeld Hospitationsfahrten zu anderen Schulen durchgeführt, u.a. zur Freien Demokratischen Schule Kapriole in Freiburg und zur Freien Schule Leipzig, um sich mit Kolleg*innen und Schüler*innen über deren Erfahrungen, z.B. zum Thema des selbstbestimmten Lernens auszutauschen und Anregungen für den künftigen Schulalltag an der FAS zu erhalten. Eine Woche lang tagten die Pädagog*innen der Oberstufe gemeinsam mit Kolleg*innen der anderen Stufen sowie Schüler*innen zur Umstrukturierung der Oberstufe und zu

einer Weiterentwicklung des Schulabschlusses an der FAS. Hieraus entstanden auch vielfältige Fragen zum Bildungsverständnis unserer Schule und zu ihrer Verortung innerhalb der Bildungslandschaft. In unterschiedlichen Gremien (Elternabende, Mitgliederversammlungen, usw.) diskutierten Eltern und Pädagog*innen durchaus kontrovers.

Außerdem nahmen die Pädagog*innen auf der jährlichen Klausurtagung im November eine Bestandsaufnahme der schulinternen Stoffverteilung und der Lehrpläne innerhalb der zehn FAS-Schuljahre vor. Es wurde an einem fächerbezogenen und stufenübergreifenden „roten Faden“ gearbeitet, um den Kompetenzaufbau und die Lern- und Entwicklungsprozesse der Schüler*innen fortlaufend sinnvoll zu gestalten und zu unterstützen. Dieser Prozess wird im Jahr 2018 fortgesetzt.

Die sechswöchige Wohngemeinschaftszeit der 8. Klasse war im vergangenen Jahr von einigen Herausforderungen geprägt. In der Nachbereitung diskutierten die Schüler*innen, Eltern und Pädagog*innen intensiv, ob die WG zukünftig anders konzipiert und ein Werk-Praktikum eingeführt werden könnte. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

Einige der Schüler*innen und Pädagog*innen unserer Schule nahmen am Bundestreffen der Freien Alternativschulen in der Aktiven Naturschule in Prenzlau teil und diskutierten mit den Abgesandten von anderen freien Alternativschulen aus ganz Deutschland zum Thema: „Was ist zeitgemäße Schule - ist selbstbestimmtes Lernen in einer digitalen Welt möglich?“

Als wichtiger, nächster Schritt in der Organisations(weiter)entwicklung der FAS werden nach mehrfachem Anlauf nun Coaches gesucht, die die Mitwerker*innen bei der Entwicklung der Schule als Ganzes





unterstützen. Eine Steuerungsgruppe soll die Prozesse bündeln. Unser Ziel ist es, die Strukturen an der FAS so zu überarbeiten, dass wir effektiver zu Entscheidungen kommen, ohne dabei die Grundideen unseres demokratischen Lernortes einzuschränken.

Es bildeten sich auch neue Arbeitsgruppen, die für die aktuelle Situation an der Schule sowie den Geschehnissen um sie herum sehr wichtig sind: Die Steuerungsgruppe Bau entwarf in Workshops Vorschläge, wie die FAS im zukünftigen Quartier mit der anstehenden Bebauung durch 1400 Wohnungen ihren Platz neu finden kann, z.B. indem nach Möglichkeiten gesucht wird, das Nachbargrundstück mit zu nutzen. Damit einher ging das ganz konkrete Vorhaben, welches uns im letzten Jahr herausgefordert hat: der Schuppenumbau. Unser Ziel ist es, mehr Platz für Schüler*innenaktivitäten zu gewinnen und zudem gute Lösungen für unsere neue Verortung im Gelände zu finden, welche durch die Bebauung der Nachbargrundstücke ansteht. Direkt hinter dem Schuppen wird eine Einbahnstraße gebaut und in unmittelbarer Nähe zu uns entsteht ein mehrgeschossiges Nachbarhaus. Diese neue räumliche Situation bietet uns die Chance, den Schuppenumbau weitreichender zu denken und daran anschließend nach Verbesserungen für unsere Gebäudenutzung zu suchen. Der Schuppenbau ist bereits seit 2016 in Planung und im Haushaltsgeld der Schule vorgesehen. Als Entwurf setzte sich ein Plan durch, der einen neuen Zugang zur Schule über die neue Einbahnstraße hinter dem Schuppen vorsieht. Aus diesem Grunde wurde das mittlere Segment des Schuppens entfernt; hier soll im Frühling ein

zweiter Eingang auf das Schulgelände mit einem Tor entstehen. Der umhaute Teil und der davon abgetrennte große Schauer sollen für unterschiedliche Aktivitäten nutzbar sein.

Die Mitgliederversammlung entschied, einen Teil der Bauarbeiten durch Elternstunden selbst zu übernehmen, um Kosten einzusparen. Eine Fachfirma trug während der Herbstferien das Well-Asbest-Dach ab und entsorgte es. Wir haben dann mit etwa 500 Elternstunden die Entrümpelung, den Teilabbruch von Wänden und die Dachneuaufbauten sowie den Korrosionsschutz gestemmt. Zudem wurden die notwendigen Klempnerarbeiten vor dem Winter erledigt. Das Bauprojekt wurde von einzelnen Schüler*innen in ihrer Praktikumszeit durch aktive Mitarbeit unterstützt. Eine wertvolle, auch in manchen Momenten sehr fordernde Erfahrung, die uns darin bestärkte, dass es sich lohnt, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen - auch wenn nicht immer alles gleich einfach gelingt. Auch an den noch anstehenden Arbeiten beteiligen sich interessierte Schüler*innen. Dazu gehören die Maurerarbeiten zum Schließen des Gebäudes, der Austausch der Fenster, der Einbau neuer Türen sowie einer Innenraumwand und insgesamt die Gestaltung für die neue Innenraumnutzung.

Die Arbeitsgruppe Mediennutzung erarbeitete ein aktualisiertes Konzept, welche Medien, wie und mit welcher Technik genutzt werden sollen. Hieran schließen sich Investitionsvorhaben.

Die Arbeitsgruppe Hortbetreuung entstand aus dem Bedürfnis, diesem Bereich in unserer Schule mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Zukünftig wird die Ferienbetreuung ein weiterer Baustein in der Schulkonzeption sein. Dafür wurde auch die Planung des Horthaushalts neu konzipiert.





Ein wichtiges Feld, in welchem wir uns auch im letzten Jahr intensiv eingebracht haben, sind schulpolitische Diskussionen und Unterstützungen anderer freier Schulen vor Ort. Besonders am Herzen liegt uns gerade die Natur- und Umweltschule (NUS). Wir begleiten die NUS schon seit ihrer Gründungsphase und haben von Beginn an beratend und mit logistischer Hilfe die Schulgründung unterstützt. Aus pädagogischer Sicht gibt es ebenfalls viele Verbindungen, vor allem was die Sicht auf die Kinder und die Bedeutung des eigenverantwortlichen Lernens betrifft. Wir boten und bieten zudem allen Gründungsinitiativen im Umfeld unsere Unterstützung an - neben der NUS, z.B. auch der Aktiven Schule und der Freien Umweltschule FUD. Hintergrund ist, dass die sächsische Landesregierung bzw. die Sächsische Bildungsagentur SBA bestimmten Schulneugründungen sehr skeptisch bzw. ablehnend gegenübersteht. Eine Solidarität unter den freien Schulen ist uns deshalb sehr wichtig. Das erschwert es der Behörde zum Beispiel, uns gegeneinander auszuspielen oder mit unterschiedlichem Maß zu messen. Gerade, wenn es zu juristischen Auseinandersetzungen kommt, ist der Zusammenhalt wichtig, da die gefällten Urteile oft wegweisenden Charakter oder sogar Geltung für bestehende freie Schulen besitzen. Momentan unterstützen wir die NUS, indem wir uns an Veranstaltungen und Demos beteiligen und versuchen, für die NUS ein unterstützendes Netzwerk in Dresden



und Umgebung mit aufzubauen. Darüber hinaus haben wir ihr die Übernahme der laufenden Prozesskosten zugesagt. Die Zukunft dieser Schule wird sich in den kommenden Monaten entscheiden. Derzeit ist ein Gutachten in Arbeit, auf dessen Grundlage das Verwaltungsgericht entscheiden wird, ob der NUS eine Genehmigung durch die SBA erteilt ist oder nicht. Möglich aber ist auch, dass die SBA selbst im Falle, dass die NUS gewinnt, in die nächste Instanz geht. Das kann für diese Schule das finanzielle Aus bedeuten. Insofern helfen wir, Ideen zu sammeln, wie die NUS auch über einen längeren Zeitraum unterstützt werden kann. Gleichzeitig versuchen wir auf politischem Wege, die SBA zum Einlenken zu bewegen. Eine entsprechende Petition wurde dem Landtag bereits überreicht und kann vielleicht etwas Positives bewirken. Sollte der Prozess zu Ungunsten der NUS ausgehen, hat das nicht nur für diese Schule dramatische Folgen. Aber wir bleiben gemeinsam zuversichtlich!

Ein sehr erfolgreiches Projekt, welches im Herbst letzten Jahres bereits zum fünften Mal stattfand, ist die „Klamottentauschparty“. Die FAS macht sich hiermit für die nachhaltige und verlängerte Nutzung von Kleidung stark. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, nicht nur gebrauchte Kleider zu tauschen, sondern auch durch eine Textilausstellung, eine Filmvorführung sowie einen Quiz für die Kinder über den Ressourcenverbrauch sowie die Umweltbelastungen und Ausbeutungsverhältnisse in der Textilindustrie aufzuklären. Es wurden sehr viele Kleidungsstücke mitgebracht, so dass wir eine große Menge nicht wieder mitgenommener Kleidung an den Umsonstladen und das DRK spenden konnten. Wie jedes Jahr machte zudem ein schöner kultureller Rahmen die Veranstaltung zu einem Fest: Die Schüler*innen der zehnten Klasse bereiteten Speisen vor und boten sie an. Die hierbei eingesammelten Spenden unterstützen ihre Klassenfahrt; eine Modenschau brachte allen viel Spaß. Ein weiteres Highlight war der Auftritt des Bandprojekts „Kangaroo“. Die Band, welche im Zusammenhang mit der „Banda Internationale“ entstanden ist, setzt sich aus geflüchteten Jugendlichen unterschiedlicher Herkunftsländer zusammen. Sie hatte auf der Klamottentauschparty einen ihrer ersten öffentlichen Auftritte. Hierin lag ein besonderes Moment, indem wir uns freuten, ein Ort sein zu können, an dem Neues gewagt und ausprobiert werden kann.



Soweit unsere Einblicke in ein bewegtes Jahr 2017. Wir schauen schon auf einen turbulenten Januar des neuen Jahres und sind gespannt, was uns 2018 noch bringen wird. Auch Ihnen und Euch wünschen wir alles Gute für die verbleibende Zeit des Jahres 2018!

Wir danken von ganzem Herzen all' unseren Unterstützer*innen und großzügigen Spender*innen!

Kinder, Eltern, Vorstandes und Team der FAS



Spendenkonto:

Freie Alternativschule Dresden e.V.
GLS Gemeinschaftsbank
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE07430609670102519701
Verwendungszweck: Spende
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



FAS · Freie Alternativschule Dresden e.V. · Einheitsschule

Stauffenbergallee 4a · 01099 Dresden · Tel.: 0 351 89 96 400 · Fax: 0 351 89 964 029 · email: info@fas-dresden.de · www.fas-dresden.de